



# Monitoring der Peripherie des religiös begründeten Extremismus (PrE)

Quartalsbericht

2/2023

## Inhalt

1	Einleitung . . . . .	3
2	Entwicklungen und Trends auf YouTube und YouTube Shorts . . . . .	4
	Aktuelle Entwicklungen und Trends auf YouTube und YT-Shorts . . . . .	4
3	Themenschwerpunkt . . . . .	7
	„Muslim Interaktiv“ instrumentalisiert Spiegel TV . . . . .	7
	Erste Versuche mit ChatGPT in der PrE . . . . .	10
4	YouTube: Zusammenfassung der Ergebnisse . . . . .	13
5	Entwicklungen und Trends auf TikTok und Instagram . . . . .	14
	Einleitung . . . . .	14
	Ramadan . . . . .	14
	Israel-Palästina Konflikt auf Instagram . . . . .	16
	Islamfeindliche Atmosphäre . . . . .	18
	Geschlechtervielfalt . . . . .	21
	Ex-Rapper, Brado . . . . .	23
	Präsidentenwahl in der Türkei, 2023 . . . . .	24
	Fazit . . . . .	25
6	Empfehlungen für die Praxis: YouTube, TikTok, Instagram . . . . .	27
	Infobox: Spannungsfeld Antimuslimischer Rassismus in der PrE . . . . .	29

# 1 | Einleitung

Die erste Jahreshälfte 2023 ist von einer deutlichen Zäsur in der Konstellation der beliebtesten Kanäle der Peripherie des religiös begründeten Extremismus (PrE) auf YouTube geprägt.<sup>1</sup> Zudem steigen die Aufrufzahlen insgesamt. Erste Erkenntnisse zu den Ursachen für diese neue dynamische Entwicklung sind Thema des folgenden ersten Kapitels zu aktuellen Entwicklungen und Trends.

Inhaltlich konzentrieren sich die Akteur\*innen der PrE mit zahlreichen Videoserien auf den Fastenmonat Ramadan (23.03.-21.04.2023). Thematisch fällt dabei auf, dass sich Kanäle der salafistischen Gruppe zumeist auf Fragen zum Ritus, Geboten und Verboten, sowie einer persönlichen individuellen Glaubenseinstellung beziehen, während Kanäle der islamistischen Gruppe eher eine einheitliche Gemeinschaft (arab. ummah) sowie gesellschaftspolitische Konflikte und die gefährdete Situation von Muslim\*innen in der Welt betonen.<sup>2</sup> Diese Schwerpunktsetzungen fallen besonders prägnant in den Kurzvideos und Posts auf TikTok

und Instagram auf, weshalb der Ramadan vor allem in Abschnitt Vier behandelt wird. Ein Vergleich zwischen dem aktuellen YouTube Videomaterial zum Ramadan und Analysen aus vergangenen Jahren zeigte zudem, dass sich zahlreiche Inhalte wiederholen oder bereits in früheren Berichten thematisiert wurden, weshalb im YouTube Teil (Abschnitt 2) nicht nochmals gesondert auf den Ramadan eingegangen wird.<sup>3</sup>

Der Fokus der Videoanalysen auf YouTube richtet sich daher auf zwei weitere markante Themenschwerpunkte der PrE. Zum einen ist es die immer wiederkehrende Instrumentalisierung von journalistischen Anfragen durch PrE Akteure, zum anderen ist es ein neues aktuelles Thema in der PrE, die Möglichkeiten und Auswirkungen von „ChatGPT“. Die bedeutenden Fortschritte in der Entwicklung von Natürlichen Sprachverarbeitungsprogrammen (NLP), sogenannter Künstlicher Intelligenz (KI), sowie deren Vor- und Nachteile sind zur Zeit auch gesamtgesellschaftlich kontrovers diskutierte Themen.

---

**1** Zum Arbeitsbegriff „Peripherie des religiös begründeten Extremismus“ (PrE): bpb-Basismonitoring [Jahresbericht 2021](#), sowie [modus | zad – bpb-Basismonitoring der Peripherie des religiös begründeten Extremismus auf YouTube, TikTok und Instagram \(modus-zad.de\)](#), FAQ: Wie wird die „Peripherie des religiös begründeten Extremismus (PrE) definiert?

**2** Inhaltlich wird im bpb-Basismonitoring zwischen drei Kanalgruppen unterschieden. Siehe dazu: bpb-Basismonitoring [Jahresbericht 2021](#), [modus | zad – bpb-Basismonitoring der Peripherie des religiös begründeten Extremismus auf YouTube, TikTok und Instagram \(modus-zad.de\)](#), FAQ: Sind unterschiedliche Gruppen und Ideologien in der Peripherie des religiös begründeten Extremismus erkennbar?

**3** Zu Analysen von Videos im Zeitraum des Ramadans in vergangenen Jahren vgl.: bpb-Basismonitoring [Quartalsbericht 1/2022](#) und [2/2022](#), sowie zusammenfassend der [Jahresbericht 2021](#).

## 2 | Entwicklungen und Trends auf YouTube und YouTube Shorts

### | Aktuelle Entwicklungen und Trends auf YouTube und YT-Shorts

- | Die Aufrufzahlen für Angebote von PrE-Kanälen sind stark angestiegen
- | Deutlicher Wandel in der Konstellation der populärsten PrE-Kanäle
- | Trend: Intensivere Wahrnehmung und Kommunikation zwischen PrE Akteur\*innen, Influencern und dem Publikum des popkulturellen Milieus
- | Hohe Aufrufzahlen: von >20.000 (2021-2022) auf >30.000
- | Mittlere Aufrufzahlen liegen nun zwischen 10.000 und 30.000 Aufrufen
- | Niedrige Aufrufzahlen: < 10.000

Seit dem 4. Quartal 2022 haben sich die Aufrufzahlen der ohnehin schon beliebten Videos verdoppelt. Das folgende Diagramm veranschaulicht zusammenfassend beide Entwicklungen.

Das Social-Media-Angebot der aktuell populärsten Kanäle der PrE scheint auf ein deutlich angewachsenes Interesse zu stoßen, welches seit dem Beginn des modus|zad Monitorings im Jahre 2019 in dieser Form noch nicht registriert werden konnte. Die bislang geltenden Grenzwerte für eine Einschätzung der Beliebtheit von YouTube Videos der PrE im bpb-Basismonitoring werden daher nach oben korrigiert:

Ein Grund für diesen Anstieg kann mit dem regelmäßig wiederkehrenden größeren Interesse an islamischen Themen vor und während des Fastenmonats Ramadan (23.03.-21.04.2023) zusammenhängen. Ein Vergleich mit Werten aus vergangenen Jahren zeigt jedoch, dass diese bis zum Quartal 4/2022 noch deutlich unter denen in der ersten Jahreshälfte 2023 liegen. Um den sichtbaren starken Sprung für Aufrufe und die Zahl der populärsten Videos zu erklären, reicht der Faktor Ramadan somit nicht aus. Zudem zeigt eine Analyse der speziell zum Ramadan angebotenen Videos zumeist nur Werte in den unteren und mittleren Bereichen der neu justierten Bereichsskala. Im oberen Bereich sind zudem zumeist Videos mit wiederkehrenden Themen aus den drei zentralen thematischen Konfliktzonen zu finden: Individuelle, innermuslimische und allgemeine Konflikte.<sup>4</sup> Zudem behandeln die Videos auch allgemeine Thematiken einer sunnisch-fundamentalistischen Religionserziehung.<sup>5</sup>

<sup>4</sup> Zu den drei im Monitoring unterschiedenen Konfliktzonen: bpb-Basismonitoring *Jahresbericht 2021*, sowie *modus | zad – bpb-Basismonitoring der Peripherie des religiös begründeten Extremismus auf YouTube, TikTok und Instagram (modus-zad.de)*, FAQ: Welche zentralen Konfliktzonen prägen die Peripherie des religiös begründeten Extremismus?

<sup>5</sup> Zu den generell wiederkehrenden Thematiken von Konfliktzonen der PrE-Kanäle vgl. die fünfteilige Serie der bpb-Handreichungen (2020) auf *Randbereiche des Extremismus auf YouTube, Instagram und TikTok | Bewegtbild und politische Bildung | bpb.de*, insbesondere: *Handreichung 3. Narrative der PrE, Handreichung 5. Playlists der PrE*. Weitere Aktualisierungen dazu findet man im bpb-Basismonitoring *Jahresbericht 2021* und im *Quartalsbericht 4/2022*.

Eine weitere wichtige Entwicklung betrifft die Konstellation der YouTube Kanäle, deren Videos am häufigsten aufgerufen werden und die regelmäßig mit mehreren Videos den Bereich mit hohen Aufrufzahlen (nun >30.000) prägen.

Während im Jahre 2022 zentrale Kanäle aus der salafistischen Kanalgruppe<sup>6</sup> den oberen Bereich (2022: >20.000 Aufrufe) dominieren, zeigt die Konstellation der Kanäle in der ersten Jahreshälfte 2023 eine deutlich andere Zusammensetzung:

**Tabelle 1:** Wandel der Kanalkonstellation mit hohen Aufrufzahlen pro Video 2022-23.

Quartal 1-3/2022	Quartal 4/2022	Quartal 1-2/2023
DMG e.V. (Abul Baraa, Ibrahim al-Azzazi, Pierre Vogel)		
IslamContent5778		
Abul Baraa Tube		
Pierre Vogel (Offiziell & DE)		
Botschaft des Islam (BDI)	BDI	
Lorans Yusuf	Lorans Yusuf	
IMAN TV	IMAN TV	IMAN TV
		Deen Akademie
	Anas Islam	Anas Islam
Föderale Islamische Union (FIU)	FIU	FIU

Tabelle 1 zeigt eine deutliche Reduktion auf einige wenige Kanäle (Quartal 1-2/2023), wobei zwei dieser Kanäle erst seit etwa 7 Monaten besonders populär sind („Deen Akademie“, „Anas Islam“).<sup>7</sup>

Der Trend zeichnet sich bereits im 4. Quartal 2022 ab. Aus der wesentlich breiter gefächerten

Konstellation, die das Jahr 2022 prägt, sind im Bereich hoher Aufrufzahlen noch „IMAN TV“ und „FIU“ mit mehreren Videos präsent.

Die Gruppe der salafistischen Kanäle ist jedoch weiterhin stark vertreten, denn Marcel Krass

<sup>6</sup> Das bpb-Basismonitoring unterscheidet drei Kanalgruppen: islamistische, salafistische und hybride, vgl. bpb-Basismonitoring *Jahresbericht 2021*, *Bericht 4/2022*. modus | zad – bpb-Basismonitoring der Peripherie des religiös begründeten Extremismus auf YouTube, TikTok und Instagram ([modus-zad.de](http://modus-zad.de)), FAQ: Sind unterschiedliche Gruppen und Ideologien in der Peripherie des religiös begründeten Extremismus erkennbar? Die Entwicklung einer neuen Kanalkonstellation von Kanälen, zeigen bereits die Analysen des bpb-Basismonitoring *Bericht 1/2023*.

<sup>7</sup> bpb-Basismonitoring *Bericht 1/2023*.

(„Deen Akademie“, „FIU“) hält z. B. auch häufig Vorträge bei der „DMG e.V.“.<sup>8</sup> Zudem können die Kanäle „IMAN TV“ und „Anas Islam“ in die erweiterte Gruppe der salafistisch geprägten Kanäle eingeordnet werden. Diese Kanäle präsentieren sich jedoch deutlich eigenständig, ohne Verbindungen oder Vernetzungen zum salafistischen Kerncluster („DMG e.V.“ u.a.).

Für alle Kanalgruppen gilt eine hohe Popularität auf YT-Shorts, wo ihre Kurzvideos zudem weit höhere Aufrufzahlen erreichen (max. >100.000), als auf YouTube. Besonders häufig aufgerufen werden innerhalb des salafistischen Clusters die Kurzvideos im „Frage-Antwort-Format“ der Akteure Ibrahim al-Azzazi und Abul Baraa („DMG e.V.“, „ISLAMCONTENT5778“). Allerdings dominieren auch auf YT-Shorts die Kanäle der neuen Kanalkonstellation mit zahlreichen Kurzvideos den oberen Bereich, und zwar in beiden Messwerten, der Anzahl ihrer Kurzvideos und in der Höhe der Aufrufe (max. 400.000).

Zum Erfolg der neuen dominierenden Kanalkonstellation hat sehr wahrscheinlich eine Kombination aus attraktiven Formaten, populären Themen, die Präsentation der Inhalte in einem eigenen persönlichen Stil und die Entfaltung eines effektiven Social-Media-Orchesters auf unterschiedlichen Plattformen geführt. Hinzu kommen bei einigen Kanälen zudem Angebote auf Telegram oder Livestream- und Chat-Formate (z. B. „Anas

Islam“, „IMAN TV“) auf Discord, Twitch oder diversen Fringe-Plattformen (z. B. Odysee, Rumble).

Möglicherweise ist ein weiterer Grund für diese Zäsur auch auf ein verändertes Mediennutzungsverhalten im Publikum der PrE zurückzuführen, welches über einen allgemein beobachtbaren Trend zur höheren Nutzung von digitalen Angeboten hinausgeht. So zeigen die Analysen der letzten zwei Quartalsberichte, dass Videos von PrE-Kanälen besonders hohe Aufrufzahlen erhalten, wenn sie kontroverse Themen aus dem popkulturellen Milieu aufnehmen oder in ihnen Influencer\*innen des popkulturellen Milieus eingebunden werden (z. B. Reaction-Debatten).<sup>9</sup> Offenbar bestehen starke gegenseitige Sympathien und Solidarität zwischen Influencer\*innen des popkulturellen Milieus und Akteuren der PrE, sowie Teilen ihres jeweiligen Publikums. Bislang konnte diese aktuelle wechselseitige Wahrnehmung, Kommunikation und möglicherweise sogar Vernetzung zwischen beiden Milieus in dieser Intensität nicht im Monitoring nachgewiesen werden. Inwieweit eine verstärkte Hinwendung des popkulturellen Milieus zur PrE und ein möglicherweise angestiegenes Interesse an Themenangeboten der PrE neue prägende Trends sind, müssen die zukünftigen tiefergehenden Analysen erschließen. Hinweise auf eine grundsätzliche Nähe zwischen der PrE und Interessen eines erweiterten popkulturellen Milieus zeigen bereits die Netzwerkanalysen des Projektes ABAT (2019).<sup>10</sup>

<sup>8</sup> Zum salafistischen Kernclusters zählen vor allem Akteure, die auf den Kanälen „DMG e.V.“ und „Habibiflo Dawah Produktion“ vertreten sind: [Jahresbericht 2021](#).

<sup>9</sup> bpb-Basismonitoring [Bericht 4/2022](#) und [Quartalsbericht 1/2023](#). Beispiele aus dem aktuellen Quartal sind: Kanal „Botschaft des Islam“ (BDI), „ERZÄHL MAL!-mit BRADO428|Von den Charts zum Straight Path|BDI“ (23.04.2023). Kanal „Anas Islam“, „Das sagt dir KEIN Rapper! Autos NUR gemietet? VIELE PLEITE? Meinung zu Massiv+Celo&Abdi!“ (20.05.2023).

<sup>10</sup> Umfangreiches Material dazu: [Projektbericht ABAT \(2019\)](#), sowie die Blogbeiträge: [Die Peripherie des Extremismus auf YouTube|Die Blase, Die Peripherie des Extremismus auf YouTube | explorativer Blick auf die Zuschauer\\*innen](#).

## 3 | Themenschwerpunkt

### | „Muslim Interaktiv“ instrumentalisiert Spiegel TV

Der Kanal „Muslim Interaktiv“ legt die Schwerpunkte seiner Online-Kommunikation auf die Plattformen TikTok, Instagram und Twitter. Auf YouTube sind bislang nur wenige Videos und YT-Shorts erschienen, die jedoch zum Teil sehr hohe Aufrufzahlen erreichen. Inhaltlich zeigt der Kanal deutliche Überschneidungen mit den Kanälen „Botschaft des Islam“ (BDI) und „Generation Islam“ (GI). „Muslim Interaktiv“ kann ebenfalls in die Gruppe der islamistischen Kanäle eingestuft werden, welche inhaltlich der Hizb ut-Tahrir oder den Muslimbrüdern nahestehen.<sup>11</sup> Die Akteure verknüpfen ihre Online-Aktivitäten gezielt mit spektakulären schlagzeilenträchtigen Protestaktionen, welche bereits eine große Aufmerksamkeit in der Presse erzielen. Obwohl „Muslim Interaktiv“ im Vergleich zu den Kanälen der aktuellen PrE-Liste noch deutlich im unteren Bereich der Top-25 auf YouTube<sup>12</sup> liegt, erzielen bestimmte Videos sehr hohe Aufrufzahlen. So erreicht das Video „SPIEGEL TV fragt, Muslim Interaktiv antwortet!“ mehr als 70.000 Aufrufe auf YouTube.<sup>13</sup> Es ist ein gutes Beispiel für die Kernaussagen und persuasiven Mittel der Akteure von „Muslim Interaktiv“. Das Video ist zudem repräsentativ für zentrale Botschaften der islamistischen Kanalgruppe.

In der Ausführung des Videos geht „Muslim Interaktiv“ wie gewohnt nahezu professionell vor und nutzt Formen des Storytellings. In einem

dramaturgischen Kniff simulieren die Akteure des Kanals eine fiktive Interviewsituation. So zeigt der Vorspann eine Online-Anfrage auf Twitter, aus der anscheinend der Name des Spiegel-Redakteurs Adrian Altmayer hervorgeht. Anschließend erscheint ein Akteur des Kanals vor der Zentrale des Spiegel-Verlages in Hamburg und hat offenbar die Absicht, das Gebäude zu betreten. In der folgenden Szene zeigt das Video schließlich eine Interviewsituation in einem Büroraum in welcher der vermeintliche Spiegel-Journalist nur als Voiceover zu hören ist. Erst am Ende des Videos gibt „Muslim Interaktiv“ die Information, dass es sich um eine fiktive Inszenierung handelt. „Muslim Interaktiv“ habe zwar eine Anfrage zu einem Interview einschließlich der im Video beantworteten Fragen erhalten, der Spiegel sei jedoch angeblich nicht bereit gewesen, ein autorisiertes Interview zu führen. „Muslim Interaktiv“ begründet dieses Vorgehen mit der mangelhaften journalistischen Arbeitsweise und Ethik von Spiegel TV. „Muslim Interaktiv“ habe sich daher auf diese Weise absichern müssen, um die Antworten auch unverfälscht in der Öffentlichkeit wiedergeben zu können.

Das Framing des Videos betont bereits eine zentrale und häufig wiederholte Botschaft von „Muslim Interaktiv“ und zahlreichen anderen Kanälen der „PrE“: Etablierten Medien, wie z. B. dem Spiegel,

<sup>11</sup> bpb-Basismonitoring *Jahresbericht 2021*. Zu den Aktivitäten von „Muslim Interaktiv“ und weiteren Kanälen der islamistischen Gruppe sind einige aktuelle Studien erschienen, z. B.: Yasmina Shamdin, Hanin El-Awad, *Islamistische Stimmungsmache in den Sozialen Medien*, bpb Radikalisierungsprävention Islamismus (22.02.2023). Marvin Hild, *„Muslimisch identitär?“*, *Demokratie-Dialog* 11, 2022, S. 46-53. Der Kanal war zudem schon mehrfach Thema von Analysen des bpb-Basismonitorings: bpb-Basismonitoring *Jahresbericht 2021*, *Quartalsberichte 1-4/2022*.

<sup>12</sup> Vgl. die aktualisierte Liste der Top-25 für das bpb-Basismonitoring im Jahr 2023: *Quartalsbericht 4/2022*.

<sup>13</sup> Kanal „Muslim Interaktiv“: *„SPIEGEL TV fragt, Muslim Interaktiv antwortet!“* (22.03.2023).

könne nicht vertraut werden. Im Kern lautet daher eine Botschaft des Videos, man wolle zwar am öffentlichen Diskurs zum islamischen Leben in Deutschland teilnehmen, setze sich dabei aber der Gefahr aus, von angeblich unseriös arbeitenden, etablierten Medien instrumentalisiert zu werden.<sup>14</sup>

Im Video wird eine weitere zentrale Botschaft von „Muslim Interaktiv“ wiederholt, die ebenfalls exemplarisch für Kernaussagen der islamistischen Kanalgruppe ist und darüber hinaus auch in vielen Kanälen der salafistischen Gruppe zu finden ist: Mit der Forderung nach Integration sei laut „Muslim Interaktiv“ letztendlich eine erzwungene Assimilation und eine Abgabe der Deutungshoheit über die islamischen Werte, Lebensweise und Religion an die Mehrheitsgesellschaft gemeint.

„Muslim Interaktiv“ geht zudem, so eine weitere zentrale Aussage des Videos, von einer grundsätzlich existenzbedrohenden Situation für die Religion Islam und Muslim\*innen in Deutschland aus. Gefährdet sei die islamische Identität und das islamische Leben an sich. Im Video werden dabei zahlreiche extreme Beispiele aus dem In- und Ausland genannt, z. B.: antimuslimische Äußerungen von Thilo Sarrazin, die Koranverbrennung in Schweden oder rechtspopulistische Positionen in Österreich, Polen und Ungarn. „Muslim Interaktiv“ unterstellt zudem der Deutschen Islamkonferenz, über sie solle ein neuer „Prototyp Muslim“ geschaffen werden.

In diesem Zusammenhang ist ein weiteres zentrales Element von „Muslim Interaktiv“ erkenn-

bar, welches ebenfalls exemplarisch für zahlreiche Videos der PrE ist, in denen pauschal Kritik an der Gesellschaft und Politik geäußert wird. „Muslim Interaktiv“ ignoriert generell die umfangreichen kritischen Debatten, die z. B. zu den zuvor angeführten Negativ-Beispielen im Video entstanden sind. Unerwähnt bleiben zudem die zahlreichen institutionellen und zivilgesellschaftlichen Initiativen zur Verbesserung eines Zusammenlebens und Verständigung oder das rechtstaatliche Eingreifen gegen antimuslimischen Rassismus, Übergriffe oder Attentate. „Muslim Interaktiv“ vermittelt mit dieser Kombination aus Kritik und Verschweigen den Eindruck, als sei man die einzige kritische Stimme in diesen Problemfeldern.

Sämtliche Parteien, gesellschaftliche Initiativen und Gruppierungen werden zudem von „Muslim Interaktiv“ unter der pauschalen Formel „Wir und die Anderen“ subsummiert. Dabei beansprucht „Muslim Interaktiv“ generell für alle Muslim\*innen stellvertretend sprechen zu können. Differenzierungen in der Darstellung sind in den Aussagen von „Muslim Interaktiv“ kaum zu finden. So konstruiert „Muslim Interaktiv“ neben einer scheinbar homogenen Wir-Gruppe der Muslime<sup>15</sup>, einen homogenen Antipol, von dem allein die Gefahren ausgehe. Dieses Lager setze sich nicht nur aus islamfeindlichen oder -kritischen Gruppierungen zusammen, sondern es werden dort von „Muslim Interaktiv“ sämtliche Personen, Gruppierungen oder Institutionen unterschiedslos subsummiert, wie z. B.: alle Parteien oder Medien.

<sup>14</sup> Zu dem Thema ungläubwürdige und unseriöse Medien findet man auch im Kapitel 4 „Entwicklungen und Trends auf TikTok und Instagram“ zahlreiche Beispiele. Auch die im folgenden geschilderten Thematiken von „Muslim Interaktiv“ haben inhaltlich nahestehende Kanäle, wie „Generation Islam“, „Realität Islam“ und „Botschaft des Islam“ in YT-Shorts oder Posts auf Instagram und TikTok umfangreich propagiert. Vgl. dazu die Themen Ramadan, Islamfeindliche Atmosphäre und Geschlechtervielfalt in Kapitel 4. Häufig verwenden die Kanäle für die Kurzvideos und Posts kürzere passende Mitschnitte aus ihren längeren YouTube Videos.

<sup>15</sup> Generell gendern Kanäle der PrE nicht.

Der vermeintliche Antipol verhalte sich in der Darstellung von „Muslim Interaktiv“ grundsätzlich feindlich gegenüber Muslimen und ist z. B. durch folgende Eigenschaften charakterisierbar: Man übe Zwang aus, verhalte sich paradox und unvernünftig, insbesondere, wenn man von einer pluralistischen Gesellschaft spricht und trotzdem einen Wertekonsens einfordert. So wollen die Akteur\*innen dieses von „Muslim Interaktiv“ imaginierten Antipols alles homogenisieren und propagieren dabei grenzenlose Selbstbestimmung, welche letztendlich den gesellschaftlichen Zusammenhalt zerstören werde. Dies zeige sich besonders im Falle der Debatte um genderfluide Identitäten. Man schreibe bestimmte (westliche) Werte und Anschauungen vor und vertrete eine aggressive Assimilationspolitik. Markante Kritikpunkte von „Muslim Interaktiv“ und anderen Kanälen der PrE sind in diesem Kontext die Auflösung fester Rollenverständnisse von Mann, Frau und Familie sowie eine gesellschaftliche Anerkennung der Rechte der LGBTQI+-Bewegung.

Ein weiterer, immer wieder propagierter Kritikpunkt von „Muslim Interaktiv“, ist der Israel-Palästina-Konflikt und die generelle Situation im Mittleren Osten. Hinsichtlich dieser Thematik stehe man im Konflikt mit einer Erwartungshaltung: Man müsse für den Erhalt von Herrschaftsstrukturen im Mittleren Osten eintreten, die das Ergebnis einer brutalen Kolonialpolitik seien. Gegenüber dieser Tyrannei und brutalen Gewalt sollten Muslim\*innen angeblich wegschauen. Wenn man jedoch, so „Muslim Interaktiv“, in dieser Gesellschaft auf der Basis dieser Sichtweise Kritik äußere, dann entstehe eine hysterische Debatte, in der man Gefahr liefe, kriminalisiert zu werden.

Im Verständnis von „Muslim interaktiv“ zeichnet sich dagegen die eigene Wir-Gruppe der Muslime durch folgende Charaktereigenschaften aus: islamische Identität, eigene Überzeugungen, Werte und Lebensweise, ehrliches und authentisches Verhalten; man sei eine Minderheit und müsse wehrhaft sein. Man dürfe sich nicht einschüchtern lassen und sollte den Erwartungshaltungen der Gesellschaft widersprechen. Integrität bedeute daher, die Deutungshoheit über Überzeugungen, Werte und Lebensentwürfe zu behalten. Man müsse seine islamische Identität und die Familienstruktur auf der Basis der eindeutigen Geschlechterdifferenzierung zwischen Mann und Frau erhalten. Letztendlich vertrete man selbst die gottgegebenen ewigen Werte, wogegen die angeblichen universellen Werte nur vergängliche Ideen von Menschen seien.

Aus allen zuvor im Video benannten Thematiken stechen die Themen Identität und Werte als zentrale Motive hervor. „Muslim Interaktiv“ sieht sich als Sprecher und Verteidiger einer scheinbar einheitlichen islamischen Identität. Diese sei in vielfacher Hinsicht existenziell gefährdet, wie die zuvor angeführten extremen Beispiele und pauschalen Interpretationen beweisen sollen. Sie stehe zudem grundsätzlich im Konflikt mit den vorherrschenden Wertevorstellungen. Die Gesellschaft sei von einem Wunschenken geprägt, welches Muslim\*innen zur Aufgabe ihrer islamischen Identität zwingt. Aus diesem überzeichneten Selbstverständnis und der polarisierenden Konfliktlogik heraus, fordert „Muslim Interaktiv“ Eigenständigkeit und Anerkennung gegenüber einem konstruierten Antipol, der angeblich die gesamte restliche Gesellschaft zu umfassen scheint.

Tabelle 2: „Wir-Andere“ Polarisierung Kanal „Muslim Interaktiv“

„Wir“-Selbstverständnis von „Muslim Interaktiv“	„Andere“-Zuschreibung von „Muslim Interaktiv“
Selbstbehauptung, bewahrend, wehrhaft, authentisch	Aggressiv, feindlich, Zwang ausübend
Teilnahme am öffentlichen Diskurs: ehrlich, unverfälscht	SpiegelTV: reißerisch, verfälschend
Islamische Identität verteidigen	Integration sei erzwungene Assimilation
Deutungshoheit bewahren	Wunschdenken, Deutungshoheit über Islam übernehmen (z. B. Deutsche Islamkonferenz)
Bedrohtes, gefährdetes Leben	Antimuslimischer Rassismus, Angriffe gegen den Islam (z. B. Sarrazin, Koranverbrennung)
Kritische Stimme für alle Muslim*innen	Gesamte Gesellschaft sei beteiligt
Selbstbestimmung, Identität	Paradoxes Verhalten: Wertekonsens vs. plurale Gesellschaft
Familie, Rollen von Mann und Frau	Auflösung, LGBTQI+, gesellschaftlichen Zusammenhalt zerstörend
Israel-Palästina-Konflikt thematisieren	wegschauend
Islamische Werte: zeitlos, göttlich legitimiert	Westliche Werte: zeitlich begrenzt, von Menschen gemacht

## | Erste Versuche mit ChatGPT in der PrE

Die Möglichkeiten von ChatGPT führen mittlerweile auch innerhalb der PrE zu einem hohen Interesse und lebhaften Diskussionen. So zeigen zwei Videos von den aktuell populärsten YouTube-Kanälen „Anas Islam“ und „Deen Akademie“ überdurchschnittlich hohe Aufrufzahlen, aber auch sehr unterschiedliche Herangehensweisen an die Thematik.<sup>16</sup> Marcel Krass referiert auf „Deen Akademie“ eher sachlich über mögliche

Vorteile und Gefahren von ChatGPT. Dabei stellt er Bezüge zu seinem islamischen Glaubensverständnis her und bietet einige Überlegungen, welche Konsequenzen diese Entwicklungen haben. Das Video von „Anas Islam“ zeigt dagegen eine deutlich idealistischere Herangehensweise an ChatGPT im Dienste von Mission und Selbstbestätigung im Glauben. Dieses Video stößt auf erheblich mehr Interesse im Publikum, wenn man

<sup>16</sup> Kanal „Deen Akademie“, Marcel Krass: „Die Gefahren der künstlichen Intelligenz“, (23.05.2023). Kanal „Anas Islam“: „ChatGPT bestätigt ALLAHs EXISTENZ! KI widerlegt Atheismus!“, (29.03.2023).

die Zahlen der jeweiligen Aufrufe (63.914/35.289) und Kommentare (1.011/132) vergleicht.

Im Video von „Anas Islam“ kündigt der Moderator Anas an, dass er ChatGPT mit logischen Argumenten von der Existenz Allahs überzeugen möchte. Dabei geht er von bestimmten Eigenschaften aus, die ChatGPT habe: es könne logisch denken, sei komplett neutral und ehrlich, habe alle Informationen aus dem Internet, sammle diese und fasse quasi die besten Ergebnisse zusammen. Anas setzt die Fähigkeiten von ChatGPT zudem mit einem „Menschenverstand“ gleich, der darüber nachdenke, ob Gott existiere und interpretiert die Antworten von ChatGPT auch als Reaktionen eines rationalen, ehrlichen Atheisten.

Bereits in dieser Auflistung von menschlichen Eigenschaften, die Anas diesem natürlichen Sprachverarbeitungsmodell (NLP) von OpenAI zuschreibt, wird deutlich, dass auf der Anwenderseite häufig noch Nachholbedarf hinsichtlich eines kritischen Bewusstseins über die Leistungsfähigkeit und die Ergebnisse der aktuell zugänglichen Version von ChatGPT bestehen. Weder ist das Programm fehlerlos noch völlig neutral, sondern entlang bestimmter Algorithmen und eingespeister Inhalte programmiert, die immer wieder neu überarbeitet werden müssen. Dieses mangelhafte Verständnis der Rahmenbedingungen, unter denen man die Ergebnisse von ChatGPT einordnen sollte, sowie phantastische Projektionen hinsichtlich besonderer Fähigkeiten auf ChatGPT sind auch in den zahlreichen Kommentaren des Publikums zu dem Video (s.u.) sichtbar. Darüber hinaus besteht die grundsätzliche Frage,

welchen Sinn es ergibt, ein missionarisches Gespräch mit einem Bot zu führen, um diesen von der Existenz Allahs zu überzeugen. Einen solchen Ansatz hinterfragt beispielsweise auch Marcel Krass im folgenden analysierten Video.

Ein weiterer wichtiger Aspekt sind die Antworten des ChatGPT-Bots auf die Fragen von Anas. Der Bot kreiert zumeist differenzierende und relativierende Texte, die deutlich mehr Möglichkeiten für Interpretationen bieten, als sie Anas in seinen Kommentaren einräumt. So bezieht Anas die generierten Texte des Bots ausschließlich auf den Schöpfungsglauben, die Eigenschaften Allahs oder ein Bekenntnis des Bots zur „Shahada“ (islam. Glaubensbekenntnis). Die Texte des Bots können jedoch auch generell zu einem Nachdenken über vielfältige Glaubensvorstellungen an eine Schöpfung in anderen Religionen hinführen und schließen atheistische Überlegungen nicht aus.

Mit mehr als 1.000 Kommentaren erhält das Video eine außergewöhnlich hohe Resonanz im Publikum. Zumeist fallen die Kommentare sehr positiv in Richtung des Vorgehens von Anas und seiner Interpretationen der Texte von ChatGPT aus und hinterfragen nicht, ob dies grundsätzlich sinnvoll ist. So bekunden einige Kommentare sogar Erleichterung, dass auch ChatGPT ihnen eine Bestätigung ihres Glaubens generiert, wobei auch Wünsche geäußert werden, weitere Videos mit islamischen Fragestellungen an ChatGPT zu richten. Offenbar experimentieren bereits einige User\*innen selbst mit dem Bot.

Außergewöhnlich zahlreich sind jedoch auch kritische Äußerungen. Zumeist kommen sie aus

dem christlichen Milieu oder dem weiten Spektrum von religionskritischen Personen. Darunter sind leider auch zahlreiche antimuslimische und antichristliche Äußerungen, die abwertend und beleidigend sind. Weitere kritische Kommentare beziehen sich auf das grundsätzliche Verständnis von Anas und seinen Umgang mit ChatGPT. Insgesamt zeigen die Kommentare ein weites Spektrum von Überzeugungen und unterschiedlichen Kenntnissen innerhalb des Publikums, welches über das eher einseitige Kommentarverhalten zu vielen Videos der PrE deutlich hinausragt. Anas gelingt es offenbar, mit seinen Themen immer wieder ein viel breiter interessiertes Publikum mit kontroversen Überzeugungen zu erreichen, als den übrigen Kanälen der PrE.

Ganz anders geht Marcel Krass in seinem Video auf „Deen Akademie“ vor. Er widmet sich grundsätzlich der Fragestellung, welche Gefahren von ChatGPT ausgehen und wie man neuen technischen Entwicklungen im Kontext seines islamischen Glaubensverständnis begegnen sollte. Im Gegensatz zu „Anas Islam“ gehen ihm Versuche, über ChatGPT die Existenz Gottes zu beweisen, zu weit und er glaubt zudem nicht, dass diese Technik ein eigenes Bewusstsein entwickeln wird.

Marcel Krass verknüpft dabei den Umgang mit Technologien und das menschliche Handeln generell mit einer Auslegung von Versen der Sure al-Baqara („Die Kuh“, Koran Sure 2). Er bezieht sich in dieser besonders langen Sure auf die Stellen, welche sich auf die Schöpfung und ihren Umgang durch den Menschen beziehen. Dem-

nach seien letztendlich alle Dinge zum Nutzen für den Menschen geschaffen. Die Menschheit müsse jedoch die Grenzen, die Gott gesetzt habe. So sei Technik an sich nichts Böses. Der Mensch entscheidet, wie sie verwendet wird.

Aus der Sicht von Marcel Krass sei die Gesellschaft in Deutschland seit Jahrzehnten von einem grenzenlosen Streben nach Spaß und einem angenehmen Leben geprägt, so dass moralische Grenzen, die diesem Streben im Wege stehen immer weiter aufgelöst werden. In einer solchen Gesellschaft werde Technologie letztendlich schädlich wirken. Diesem schädlichen Streben stellt er eine islamische Glaubensüberzeugung entgegen, welche aus der Tradition heraus grundsätzlich Fortschritt positiv beurteilt. Im Rahmen der von Gott gesetzten Grenzen werde eine islamisch orientierte Glaubenshaltung technische Entwicklungen zum Guten und Nützlichen verwenden. So könne man nun schon viel leichter islamische Webseiten und Content erstellen, islamische Texte analysieren und produzieren oder Moscheen entwerfen.

Im Videovortrag treten auch einige Bemerkungen von Marcel Krass hervor, die auf Vorbehalte hinweisen, welche offenbar innerhalb der Community kursieren und auf eine Reihe von Verschwörungserzählungen in Verbindung mit apokalyptischen Phantasien hindeuten. Mehrfach warnt er vor einer Paranoia gegenüber neuen technischen Entwicklungen, die man nicht pauschal „verteufeln“ sollte. ChatGPT sollte auch nicht als ein Zeichen für den Jüngsten Tag gedeutet werden.

## 4 | YouTube: Zusammenfassung der Ergebnisse

Die YouTube-Videos der PrE zeigen in der ersten Jahreshälfte einen starken Anstieg in den Aufrufzahlen. Es herrscht offenbar eine wachsende Nachfrage nach Informationen zum Islam, die sehr wahrscheinlich auch unabhängig vom Fastenmonat Ramadan bestehen bleibt.

Die Konstellation der Kanäle, die häufig überdurchschnittlich hohe Aufrufzahlen für ihre Videos auf YouTube erhalten, hat sich gegenüber dem Jahr 2022 deutlich geändert. In der ersten Jahreshälfte 2023 sind folgende Kanäle besonders beliebt: „Anas Islam“, „IMAN TV“, „Deen Akademie“ und „Föderale Islamische Union“ (FIU).

Mit YT-Shorts Kurzvideos, sowie Posts auf den Plattformen Instagram und TikTok erreichen jedoch auch weitere Kanäle der PrE aus allen drei Kanalgruppen (salafistisch, islamistisch, hybride) hohe Aufrufzahlen. Die Kurzformate sind offenbar ideale Werbemittel, um Aufmerksamkeit zu generieren.

Zum Erfolg der neuen dominierenden Kanalkonstellation hat sehr wahrscheinlich eine Kombination aus attraktiven Formaten, populären Themen, die Präsentation der Inhalte in einem eigenen persön-

lichen Stil und die Entfaltung eines effektiven Social-Media-Orchesters auf unterschiedlichen Plattformen geführt. Besonders beliebt scheinen weiterhin Live-Talk und -Streaming Angebote zu sein, wobei auch Plattformen, wie Discord, Twitch und Odyssee immer mehr Bedeutung gewinnen.

Eine weitere Ursache kann möglicherweise auch in einem veränderten Mediennutzungsverhalten des Publikums sowie einer intensiveren wechselseitigen Rezeption und Auftreten von Influencern aus popkulturellen Milieus zusammenhängen, welches der PrE nahe steht.

In der PrE werden mittlerweile die Auswirkungen von ChatGPT kritisch diskutiert. Einige Akteur\*innen der PrE haben damit begonnen, die Optionen von ChatGPT zu testen, wobei deutlich Schwächen im Verständnis sichtbar werden, wie das Programm sinnvoll angewendet werden kann. Im Publikum der PrE ist eine ähnlich große Unsicherheit zu dieser neuen Technologie erkennbar, wie in der gesamten Gesellschaft. Sie reicht von einer naiven Experimentierfreude bis hin zu einer ernsthaften Auseinandersetzung mit den Grenzen und Nutzen von Künstlicher Intelligenz.

## 5 | Entwicklungen und Trends auf TikTok und Instagram

### | Einleitung

Im zweiten Quartal 2023 luden besonders zwei Kanäle auf TikTok brisante Videos hoch: „generation\_islam“ und „musliminteraktiv“.<sup>17</sup> Wenngleich die Aufmachung des Content sehr unterschiedlich ist (professionell und teils sichtlich aufwendig für TikTok produziert bei „musliminteraktiv“ vs. einfache Videoschnipsel bei „generation\_islam“) verbindet beide Kanäle auf der inhaltlichen

Ebene ihre Kritik an der westlichen Gesellschaft. Besonders die Narrative der Assimilationsagenda und der islamfeindlichen Atmosphäre in Deutschland bedienen beide auf TikTok. In diesem Quartal kam die Thematik des Ramadans, mit dem sich auch andere Kanäle beschäftigten, sowie Kritik an Geschlechtervielfalt hinzu.

### | Ramadan

Auch in diesem Jahr spielte der Ramadan eine große Rolle innerhalb der Peripherie des religiös begründeten Extremismus auf TikTok und auf Instagram. Im zweiten Quartal 2022 lag ein besonderer Fokus auf den religiösen Geboten und Verboten, die während dieses Monats von der PrE in kurzen Videos auf TikTok behandelt wurden.<sup>18</sup> Dieses Jahr geht es um verschiedene Interpretationen des Ramadans, die die beobachteten Kanäle verbreiten.

Grundsätzlich lassen sich zwei verschiedene Deutungen feststellen: Auf der einen Seite richten sich die Akteur\*innen an jede\*n einzelne\*n. Die Muslim\*innen sollen sich auf ihr eigenes Leben konzentrieren, sich auf den Koran zurückbesinnen und aus ihm Kraft schöpfen. Vertreter dieser Lesart sind die Kanäle „abdelhamidoffiziell“ und „themuslimvibe90“. Beide luden teilweise die gleichen Videos auf TikTok hoch. Zu sehen ist Abdel Hamid, der zu jedem Tag des Ramadans ein kurzes Video produziert, in dem er eine Passage aus dem Koran erwähnt und auf das Leben seiner

---

<sup>17</sup> Nach Redaktionsschluss wurde der Kanal „musliminteraktiv“ gesperrt. Die Analysen sind jedoch weiterhin als Dokumentation sehr hilfreich. So können in der Community Diskussionen über die Gründe der Löschung entstehen. Weiterhin laden sehr wahrscheinlich die Akteure des Kanals oder Fans den Content auch auf anderen Accounts wieder hoch. Letztendlich zeigen die hier analysierten Kurzvideos Kernaussagen von „musliminteraktiv“, die auch von vielen anderen Akteur\*innen der PrE propagiert werden.

<sup>18</sup> Siehe Bericht 2: April-Juni 2022

Zuschauer\*innen bezieht.<sup>19</sup> Auf Instagram wurden parallel dieselben Videos, allerdings nur auf „abdelhamid\_offiziell[1[1“ hochgeladen, sodass sie auf keinem weiteren Kanal als Serie auftaucht<sup>20</sup>



Screenshot 1: Abdelhamidoffiziell, Ramadan Tag 26, 17.4.23.

Auf der anderen Seite finden sich Kanäle wie „generation\_islam“ und „musliminteraktiv“ auf TikTok und Instagram wieder. Beide unterstreichen in ihren Videos die Notwendigkeit, dass sich die Umma<sup>21</sup> vereinigt und sich gegen die „Assimilationsagenda“ stellt.<sup>22</sup> Hier steht im Monat Ramadan nicht der oder die Einzelne im Vordergrund, vielmehr wird die Gesamtheit und Einigkeit der Muslim\*innen betont.<sup>23</sup> Dies unterstreichen sie auch gemeinsam mit „botschaft des islam“ auf ihrem Instagram-Kanal, wo sie mehrmals auf das gemeinsame Gebet<sup>24</sup> aufmerksam machen und diverse Belehrungen in Form von Überlieferungen (Sg. Hadith, Pl. Ahadith)<sup>25</sup> des Propheten und Verse aus dem Koran veranschaulichen.<sup>26</sup> Ähnlich einem Countdown wurden bis zum und während des Ramadan zahlreiche Botschaften und Aufforderungen veröffentlicht<sup>27</sup> und darauf hingewiesen, dass jeder Mensch jederzeit sterben könne und man den Ramadan als Neuanfang nutzen solle, um den Sünden zu entgehen. Als bildliche Veranschaulichung verwendeten sie eine dem Anschein nach blutverschmierte Wunderlampe.<sup>28</sup>

<sup>19</sup> Z.B.: abdelhamidoffiziell (1.4.23): [Ramadan Tag 10](#). [11.5.23].

Abdelhamidoffiziell (2.4.23): [Ramadan Tag 11](#). [11.5.23].

Abdelhamidoffiziell (14.4.23): [Ramadan Tag 23](#). [11.5.23].

Themuslimvibe90 (11.4.23): [Ramadan Tag 20](#). [11.5.23].

<sup>20</sup> Abdelhamidoffiziell (17.04.2023): [Ramadan Tag 26](#)Ramadan Tag 26 (05.06.2023)

Abdelhamidoffiziell (02.04.2023): [Ramadan Tag 11](#) (05.06.2023)

<sup>21</sup> Gemeinschaft aller Muslim\*innen: bpb, kurz&knapp

<sup>22</sup> generation\_islam (22.4.23): [Eid Mubarak!](#) [11.5.23].

generation\_islam (18.4.23): [Lailatul Qadr & Ummah](#). [11.5.23].

Generation\_islam (06.05.2023): [Eine einzige Ummah](#)

<sup>23</sup> musliminteraktiv (21.4.23): [Eid Mubarak](#). [11.5.23]. --Lassen?

Musliminteraktiv (5.4.23): [Religiöses Mobbing?](#) [11.5.23].

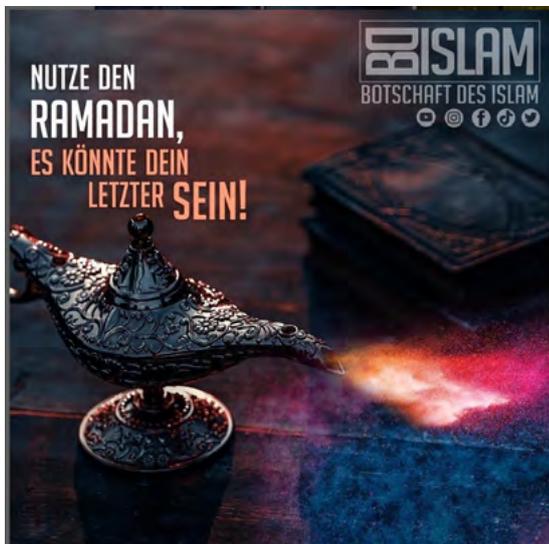
<sup>24</sup> Generation Islam (17.04.2023); (21.04.2023); [islambotschaft](#) (27.03.2023)

<sup>25</sup> Überlieferung des Propheten (Sg. Hadith; Pl. Ahadith), in: *Encyclopaedia of Islam II Edition* und in: *Bundeszentrale für politische Bildung*, in: [kurz&knapp](#).

<sup>26</sup> Generation Islam (16.04.2023); Muslim interaktiv (22.03.2023)

<sup>27</sup> Islambotschaft (01.03.2023); (11.03.2023)

<sup>28</sup> Islambotschaft (16.04.2023)



Screenshot 2: Botschaft des Islam 16.04.2023

### Israel-Palästina Konflikt auf Instagram

Auf allen drei Kanälen ist der andauernde Palästina-Israel Konflikt, der sich besonders mit dem jährlichen Eintritt des Fastenmonats, konstant zuspitzt, ein stetiger Bestandteil ihrer Veröffentlichungen. Gemeinsam beziehen sie sich auf den Vorfall der Al-Aqsa Moschee, die von der israelischen Polizei, während dem Ramadan gestürmt wurde und betende Menschen, ihrer körperlichen Gewalt ausgesetzt waren.<sup>29</sup> „Generation Islam“ erwähnt Mufti Muhammad Taqi Usmani<sup>30</sup> aus Pakistan, der alle muslimischen Führer aufgrund

ihrer Untätigkeit des Verrats gegen die gesamte *Umma* beschuldigt. Zu bemerken ist auch ein besonderer Fokus der Dokumentation jeglicher körperlichen und territorialen Angriffe in den palästinensischen Gebieten sowie die Beschuldigung des „Landraubs“ seitens der israelischen Regierung.<sup>31</sup> „Botschaft des Islam“ erzielte durch das Video der Angriffe auf die al-Aqsa-Moschee eine überdurchschnittliche Aufmerksamkeit (ca. 5.799 Likes) seitens seiner Interessenten.<sup>32</sup> Scharfe Kritik äußert „musliminteraktiv“ gegenüber Bundeskanzler Olaf Scholz, der dem Premierminister Israels, Benjamin Nethanjahu, für seinen Sieg der Amtsübernahme herzlich gratulierte,<sup>33</sup> obwohl unter seiner Führung die Zahl der Morde an den Palästinensern zunehmen würde.<sup>34</sup> Dieselbe Kritik gilt auf TikTok der deutschen EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen, als sie ihre Grußrede zur Staatsgründung Israels mit folgenden Worten begann: „Heute feiern wir 75 Jahre einer lebendigen Demokratie im Herzen des Nahen Ostens...“<sup>35</sup> ungeachtet dessen, dass kurz zuvor am 17.04.2023 eine deutsche Staatsangehörige mit palästinensischen Wurzeln am Flughafen von Tel Aviv von einem israelischen Beamten aufgrund ihrer Identität beleidigt, bedroht und ihr die Einreise verweigert worden sei. Die 19-Jährige habe ebenfalls keine

<sup>29</sup> islambotschaft (05.04.2023): Über 70 Jahre Unterdrückung generation\_islam (05.04.2023): Israelische Besatzungstruppen stürmen die al Qibli Moschee muslim\_interaktiv (05.04.2023): Einmarsch in den heiligen Boden der #Al-Aqsa Moschee!

<sup>30</sup> Mufti Muhammad Taqi

<sup>31</sup> generation\_islam: "Israel" startet Luftangriffe auf Gaza (07.04.2023) generation\_islam: "Es ist ein guter Anfang" (13.05.2023) generation\_islam: Landraub verjährt nicht (26.04.2023)(07.04.2023) Generation Islam auf Instagram: „In der Nacht vom Donnerstag auf den Freitag begann das „israelische“ Besatzungsregime Luftangriffe auf den Gazastreifen. Wir bitten Allah...“; ebd. (13.05.2023); ebd. (26.04.2023)

<sup>32</sup> Musliminteraktiv (05.04.2023): Einmarsch in den heiligen Boden der Al-Aqsa Moschee; Generation Islam (14.04.2023); islambotschaft (05.04.2023): Über 70 Jahre Unterdrückung!

<sup>33</sup> Bundesregierung (29.12.2022): Pressemitteilung 392

<sup>34</sup> muslim\_interaktiv (08.04.2023): Die deutsche Bundesregierung

<sup>35</sup> muslim\_interaktiv (27.04.2023): Blut an den Händen (13.06.2023) Die Welt (30.04.2023): 75 Jahre Israel (13.06.2023)

Unterstützung seitens der deutschen Behörden vor Ort erhalten, sodass sie die Nacht auf dem WC verbringen musste und anschließend nach Deutschland abgeschoben wurde.<sup>36</sup> Wiederholt wird Deutschland auf Instagram behördliches Versagen vorgeworfen und der Vorfall kollektiv als anti-muslimischer Rassismus dargestellt.<sup>37</sup>

Weiterhin begibt sich „musliminteraktiv“ auf TikTok während des Ramadan erneut in die Opferrolle. In einer Straßenumfrage soll verdeutlicht werden, dass Muslim\*innen während des heiligen Monats diskriminiert würden. In zweien der insgesamt vier Videos gingen die Akteur\*innen auf einen Vorfall an einer Schule ein, bei dem eine Lehrerin eine Schülerin dazu gezwungen haben soll, das Fasten zu brechen<sup>38</sup>. Genaugenommen bezieht sich der Kanal hierbei auf einen Vorfall von 2022, über den in deutschen Leitmedien damals nicht berichtet wurde. Lediglich TRT, IslamiQ und Iqna griffen den Fall im vergangenen Jahr auf.<sup>39</sup> Ob es sich hierbei um einen tatsächlich realen Vorfall handelt, kann somit nicht verifiziert werden.

Die Kanalbetreiber\*innen erwähnen nicht, dass es sich um ein Ereignis aus dem Jahr 2022 handelt. Sie beziehen sich scheinbar bewusst auf einen nicht mehr aktuellen Fall, um ihr Weltbild

von der islamfeindlichen deutschen Gesellschaft während des Ramadans weiterzuführen. Hinzuzufügen ist allerdings, dass die beiden Videos zu dem Vorfall mit insgesamt 17.834 Views (Stand 30.5.23) im Vergleich zu anderen Videos von „musliminteraktiv“ während des aktuellen Quartals eher unterdurchschnittliche Viewzahlen aufweist. Themen wie die Geschlechtervielfalt oder Videos zur diagnostizierten islamfeindlichen Atmosphäre waren wesentlich populärer.

Kanäle wie „islamcontent5778“ und „abumikail1“ beschränkten sich auf TikTok bei ihrem Content zum Ramadan auf Gebote und Verbote. In kurzen Videos behandeln sie, wie schon letztes Jahr, die Fragen ihrer Community, die sich hauptsächlich mit dem (ungewollten) Fastenbrechen beschäftigen.<sup>40</sup> Eine hohe Anzahl von Abonnent\*innen ist auf Instagram vor allem bei „abumikail1“ zu erkennen, dessen Klickzahl sich bei seinen Videos wiederum auf ein deutliches Minimum beschränkt. Bei über 60.000 Abonnent\*innen erlangt er 300-500 Klicks je Beitrag, demnach besteht hier die Vermutung von gekauften Abonnent\*innen.<sup>41</sup> Bei „islamcontent5778“ wiederum bemerkt man eine mäßige Aktivität, sodass seine Aufmerksamkeit offenbar eher TikTok gilt.<sup>42</sup>

<sup>36</sup> Tagesspiegel (26.04.2023) : Was ist mein deutscher Pass wert? ; Muslim interaktiv (27.04.2023)

<sup>37</sup> Musliminteraktiv (27.04.2023): "Mein deutscher Pass hat keinen Wert"

<sup>38</sup> musliminteraktiv (5.4.23): Schülerin gezwungen Fasten zu brechen! [15.5.23].

Musliminteraktiv (03.04.2023): Was ist das Besondere am Ramadan? [06.06.23].

TRT Deutsch (27.04.22) Hattingen: Schüler von Lehrerin zum Abbruch des Fastens gezwungen?

IslamiQ (26.04.23) Zum Trinken gezwungen?Fastenverbot in der Schule

Iqna (27.04.22) Zum Trinken gezwungen?Fastenverbot in der Schule.

<sup>39</sup> Islam IQ (26.4.22): Zum Trinken gezwungen? Fastenverbot in der Schule. [31.5.23].

TRT Deutsch (27.4.22): Hattingen: Schülerin von Lehrerin zum Abbruch des Fastens gezwungen? [31.5.23].

Iqna (27.4.22): Zum Trinken gezwungen? Fastenverbot in der Schule. [31.5.23].

<sup>40</sup> Z.B. abumikail1 (1.4.23): Fasten gültig ohne Gebet? [15.5.23].

Abumikail1 (1.4.23): Wäre das Fasten bei eine unabsichtlichen Berührung mit einer fremden Frau gebrochen? [15.5.23].

Islamcontent5778 (10.4.23): Darf man an Ramadan GTA5 spielen? [15.5.23].

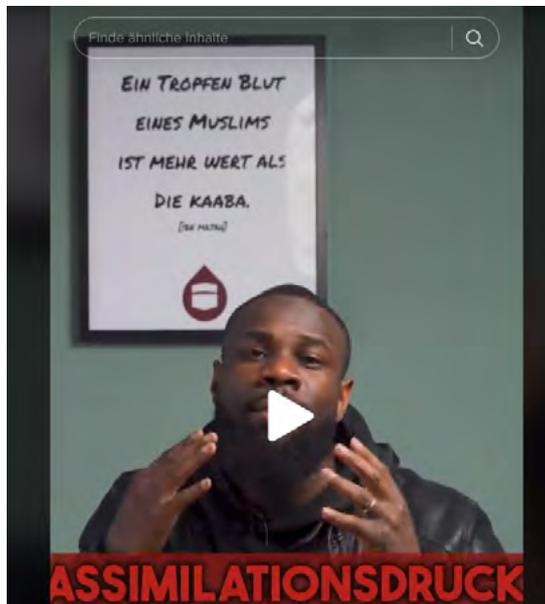
Islamcontent5778 (10.4.23): Bricht Asthmaspray das Fasten? [15.5.23].

<sup>41</sup> abumikail1: Profil (13.06.2023)

<sup>42</sup> islamcontent5778: Profil (13.06.2023)

## Islamfeindliche Atmosphäre

Bereits im letzten Quartalsbericht wurde die von der PrE diagnostizierte „islamfeindliche Atmosphäre“ in Deutschland thematisiert.<sup>43</sup> Auch in diesem Quartal wurden besonders von „musliminteraktiv“ und „generation\_islam“ zahlreiche Videos dazu hochgeladen. Gerade im Kontext des Ramadans berichten sie von mehreren vermeintlichen Vorfällen an Schulen, bei denen Schüler\*innen das Gebet oder das Fasten verboten worden sei. „Generation\_islam“ macht für das Verhalten der Lehrer\*innen besagte islamfeindliche Haltungen verantwortlich, die von Staat und Medien forciert werde.<sup>44</sup> Dieselbe Kritik an der Bundesrepublik spiegelt sich ebenfalls auf Instagram wider. Sie bekräftigt ihre Aussage, „dass alle Menschen unterschiedlichster Schichten“ in Deutschland, sogar die Lehrer, seitens der Politiker\*innen und den Medien immens beeinflusst würden, sodass sie banale Vorwände zu Nutze ziehen würden, um den Schüler\*innen das Gebet zu verbieten.<sup>45</sup> Auch „realitätislam“ betont den islamfeindlichen Kontext mit zahlreichen Beispielen von Übergriffen auf muslimische Frauen, deren Kopftücher man runtergerissen habe.<sup>46</sup>



Screenshot 3: musliminteraktiv, Axel Springer Aussage, 26.4.23.

Zudem üben „musliminteraktiv“ und „generation\_islam“ Kritik an den geleakten Aussagen des Chefs des Axel Springer Verlages, Mathias Döpfner.<sup>47</sup> Beide Kanäle stellen die islamfeindlichen Äußerungen von Herrn Döpfner heraus und unterstellen generell den zum Springer Verlag gehörenden Medien eine islamfeindliche Haltung in ihren Publikationen. Der Kanal „generation\_islam“ geht dabei soweit, der gesamten Medienlandschaft eine islamfeindliche Berichterstattung vorzuwerfen.<sup>48</sup> Beide Kanäle verschweigen in diesem Kontext, dass die Veröffentlichungen aus

<sup>43</sup> Bericht 1: Januar-März 2023

<sup>44</sup> generation\_islam (19.4.23): [Islamfeindliche Atmosphäre!](#) [16.5.23].  
Generation\_islam (15.4.23): [Beten in der Schule verboten!](#) [16.5.23].  
Generation\_islam (28.3.23): [Was haben die eigentlich mit unseren Kindern?](#) [16.5.23].  
Musliminteraktiv (5.4.23): [Schülerin gezwungen Fasten zu brechen!](#) [16.5.23].

<sup>45</sup> Generation\_islam (23.04.2023): [Islamfeindliche Atmosphäre](#) (13.06.2023)

<sup>46</sup> Realitæet Islam (19.04.2023) : [Islamfeindliche Attacke auf Schwester](#)

<sup>47</sup> musliminteraktiv (26.4.23): [Axel Springer Aussage](#). [8.6.23].  
Generation\_islam (20.4.23): [Axel Springer Leaks](#). [8.6.23].

<sup>48</sup> Auf YouTube findet man ähnliche generalisierende Vorwürfe auch auf dem Kanal „Muslim Interaktiv“, vgl.: Themenschwerpunkt 3 in diesem Bericht.

dem Hause Springer häufig auch von zahlreichen anderen Medien, die die Kanalbetreiber\*innen unter dem generellen Verschwörungsvorwurf subsumieren, als rassistisch und islamfeindlich kritisiert werden.<sup>49</sup> Beide Kurzvideos propagieren zudem ein planmäßiges Zusammenspiel zwischen einer antiislamischen und rassistischen Medienlandschaft ihrem Vorwurf des Assimilations-

drucks. Gemeinsam ist beiden Kanälen auch der Handlungsauftrag zu einer Bewahrung einer einheitlichen islamischen Identität, wobei hier im Video von „musliminteraktiv“ als Schlusswort eine Koransure (3, 54) erscheint, welche über das Ränkeschmieden von Islamfeinden und die Antwort Allahs darauf handelt.<sup>50</sup>



Screenshot 4: generation\_islam, Raus aus unseren Ländern!, 9.5.23.

<sup>49</sup> Zeit Online: Gilbert, Cathrin und Holger Stark (13.4.23): "Aber das ist dennoch die einzige Chance, um den endgültigen Niedergang des Landes zu vermeiden." [9.6.23].

Taz: Schwarz, Carolina (13.4.23): Das Monster, das wir schufen. [9.6.23].

<sup>50</sup> Vgl. a. das betreffende Kapitel 3 zum Video von „Muslim Interaktiv“.

Ein weiterer Aufreger der genannten Kanäle ist der Ausschnitt einer Wahlkampfveranstaltung Donald Trumps. Dieser äußert sich darin klar islamfeindlich, indem er seinen Anhänger\*innen verspricht, bspw. sein Einreiseverbot wiederherzustellen, sodass keine „islamistischen Terroristen“ mehr einreisen könnten. „We don't want our buildings blown up<sup>51</sup>, so Trump. „Musliminteraktiv“ sieht in den Aussagen des ehemaligen amerikanischen Präsidenten den eigens postulierten westlichen Generalverdacht gegen Muslime bestätigt. „Generation\_islam“ fordert die USA und den Westen allgemein auf, sich aus den Angelegenheiten muslimisch geprägter Länder herauszuhalten. Neu ist an diesen Beiträgen, dass sie keinen Vorfall aus Deutschland verwenden, sondern sich auf die USA stützen. Typisch waren bisher Aufhänger wie die oben erwähnten Aussagen Mathias Döpfners. Die Verwendung US-amerikanischer Beiträge im Sinne einer „Internationalisierung“ stellt eine neue Dimension dar, die es in kommenden Berichten weiter zu untersuchen gilt, sollte sie von der PrE beibehalten werden.<sup>52</sup>

Parallel wurden auf Instagram die islamfeindlichen Aussagen seitens Trump überhaupt nicht aufgegriffen, dafür erwähnten beide Kanäle sowie „realitaet\_islam“ den deutschen Politiker Boris Palmer, dessen Beitrag für die Benutzung des N-Wortes, nicht nur in den Medien, sondern auch auf den sozialen Plattformen viral ging<sup>53</sup>. Es bestehe ein „struktureller Rassismus und koloniales Gedankengut in Deutschland“, da Politiker\*innen sich davor nicht scheuen würden, in der Öffentlichkeit mit rassistischen Begrifflichkeiten zu hantieren. Die deutsche Leitkultur, sei von Eurozentrismus und Rassismus geprägt, mit dem sie die Assimilation der Muslim\*innen anvisieren würden, sodass die Wahrung der islamischen Identität für jeden Muslim unabdingbar sei. An dieser Stelle geht hervor, dass allein durch die Äußerungen von Boris Palmer, Deutschland pauschal ein koloniales Gedankengut unterstellt wird, mit der sie eine assimilierende Repression gegen Muslime richten würden.<sup>54</sup>

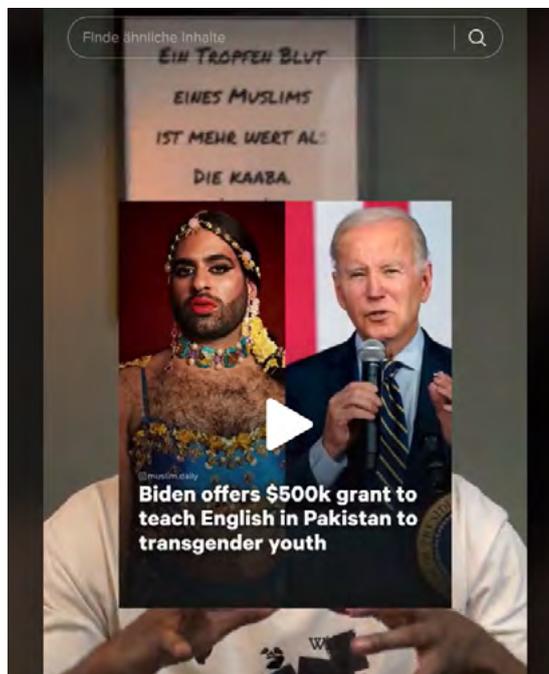
<sup>51</sup> „Wir wollen nicht, dass unsere Häuser in die Luft gesprengt werden!“ generation\_islam (9.5.23): [Raus aus unseren Ländern!](#) [16.5.23]. Musliminteraktiv (7.5.23): [Muslim = Radikal?](#) [16.5.23].

<sup>52</sup> Screenshot 3, generation\_islam, Raus aus unseren Ländern!, 9.5.23.

<sup>53</sup> realitaet\_islam (29.04.2023): „Grünen-Politiker: Ich sage ‚N\*ger!‘“ (12.06.2023) generation\_Islam (30.04.2023): [„Ja ich benutze das Wort N...“](#) (12.06.2023)

<sup>54</sup> Muslim Interaktiv (04.05.2023): [„Ja ich benutze das Wort N\\*\\*\\*\\*“](#)

## Geschlechtervielfalt



Screenshot 5: musliminteraktiv, 500.000\$ für LGBTQ?!, 5.5.23.

Auch Geschlechtervielfalt war bereits im Quartalsbericht 2/2022 Thema.<sup>55</sup> Rund um den Ramadan gab es auch dieses Jahr wieder zahlreiche Videos dazu. Interessanterweise findet sich auch hier ein Video von „musliminteraktiv“, das sich nicht auf deutsche Phänomene bezieht, sondern sich mit der Politik der USA beschäftigt. Konkret geht es um das Vorhaben von US-Präsident Joe Biden, durch finanzielle Mittel „[...] die perfide Idee vom LGBTQ in unsere islamischen muslimischen Länder hineinzutragen.“<sup>56</sup>. Genau genommen sollen Gelder bereitgestellt werden,

um die Bildung von Transgender-Jugendlichen in Pakistan zu fördern. Dabei geht es besonders um die englische Sprache. Den Jugendlichen soll ein Zugang zum (internationalen) Arbeitsmarkt erleichtert werden.<sup>57</sup> „musliminteraktiv“ spricht davon, dass die „LGBTQ-Agenda in die muslimischen Familien [eingeschleust]“ werden soll. Darauf, dass es um eine Jugendförderung geht, wird kaum eingegangen. Erneut konzentriert sich die PrE auf die Ablehnung queerer Menschen, während gleichzeitig die Berichterstattung und das eigentliche Vorhaben der Biden-Regierung – den Englischunterricht zu fördern – verzerrt wird.

Auch der Entwurf des Selbstbestimmungsgesetzes in Deutschland wird kritisiert. Ein Mann könne sich nur gesetzlich als Frau anerkennen lassen, solange kein Spannungs- und Verteidigungsfall des Landes mit dem Änderungsantrag zusammenfällt. Zudem könnten sich Jugendliche ab 14 Jahren selbständig für ein Geschlecht, mit amtlicher Akzeptanz entscheiden. Dies zeige bereits, wie sinnlos die Debatte insgesamt sei, so „musliminteraktiv“<sup>58</sup>. Interessanterweise wird als Quellenangabe ein Artikel von *Die Welt* eingeblendet, obwohl wenige Tage zuvor (am 26. April 2023) das oben erwähnte Video zu Mathias Döpfner hochgeladen wurde.<sup>59</sup> Die Kanalbetreiber\*innen stufen die Berichterstattung dieser Zeitung also offensichtlich als islamophob und dementsprechend unglaubwürdig ein, nutzen sie aber gleichermaßen als Quelle, um ihren eigenen

<sup>55</sup> Bericht 2: April-Juni 2022

<sup>56</sup> musliminteraktiv (5.5.23): 500.000\$ für LGBTQ?! [17.5.23].

<sup>57</sup> Gentile, Luke (2.5.23): Biden offering \$500K grant focusing on teaching English to trans Pakistani youth. [17.5.23].

<sup>58</sup> musliminteraktiv (4.5.23): Geschlecht. [17.5.23].

<sup>59</sup> musliminteraktiv (26.4.23): Axel Springer Aussage. [17.5.23].

Standpunkt zu untermauern. Zudem erfolgt erneut eine Verzerrung in der Darstellung des originalen Gesetzesentwurfes bzgl. der alleinigen Selbstbestimmung von Jugendlichen, da sie laut Gesetz nur eine Erklärung mit Zustimmung der Sorgeberechtigten abgeben dürfen.<sup>60</sup> Auf Instagram positioniert sich „musliminteraktiv“ gegen die Politikwissenschaftlerin Gülden Hennemann, die im bayrischen Justizvollzug als Leiterin der Zentralen Koordinierungsstelle für Maßnahmen gegen Extremismus arbeitet und sich den Aussagen von „musliminteraktiv“ zu Geschlechtervielfalt entgegenseetzt. Deutlich wurde betont, „(...) dass das Ausleben von LGBTQ im Islam nicht erlaubt ist und niemals sein wird.“ Zusätzlich fügt der Sprecher noch die Unveränderlichkeit der Gesetze Gottes hinzu, worauf Frau Hennemann diese Ansicht als gegen die freiheitlich-demokratische Grundordnung gerichtet einordnet und keinen Platz für diejenigen in der deutschen Gesellschaft sehe, die solch einem Grundgedanken zustimmen. „musliminteraktiv“ verweist auf das Grundgesetz, in dem jede\*r Bürger\*in frei über ihre Bekenntnung zu bestimmten Anschauungen und Werten entscheiden darf. Sie argumentieren, dass Muslim\*innen aufgrund ihres Glaubens das Thema unterschiedlich bewerten und unterstützen Frau Hennemann das Existenzrecht der Muslim\*innen in Deutschland zu leugnen. (Erneut wird auf die Assimilationsagenda verwiesen, der die Muslim\*innen ausgesetzt seien).<sup>61</sup>



Screenshot 6: generation\_islam, Wann akzeptieren Muslime LGBTQ?, 5.5.23.

Kritik an Geschlechtervielfalt kommt auch von „generation\_islam“. Hier heißt es vor allem, die Muslim\*innen müssten einen gemeinsamen Standpunkt formulieren und vertreten – auch um die eigenen Kinder zu schützen.<sup>62</sup> In einem weiteren Video wird deutlich, dass es natürlich homosexuelle Muslim\*innen gibt, die sich die Akzeptanz ihrer Community wünschen. In einem Videoausschnitt bittet ein geouteter Muslim, der trotz Konservatismus im nahen Umkreis anerkannt wird, darum, auch von der breiten muslimischen Community mit seiner Homosexualität akzeptiert zu werden. Eine muslimisch gelesene Frau erwidert, dass der Islam Homosexualität als Ganzes ablehne und somit auch die muslimische Community ihn nicht akzeptieren würde. Hierfür bekommt sie Lob vom

<sup>60</sup> Bmfsfj (9.5.23) Gesetz über die Selbstbestimmung in Bezug auf den Geschlechtseintrag (SBGG)

<sup>61</sup> Muslim Interaktiv (09.06.2023): Islamisches Leben in Deutschland

<sup>62</sup> generation\_islam (8.4.23): Gemeinsam klare Standpunkte setzen! [17.5.23].

Sprecher von „generation\_islam“. Sie stehe für die starke Haltung gegen Geschlechtervielfalt.<sup>63</sup>

Die andauernde Abneigung gegen die Geschlechtervielfalt seitens „generation\_islam“

sowie „realitaet\_islam“ ist plattformübergreifend weiterhin auf Instagram deutlicherkennbar, allerdings hantieren sie mit unterschiedlichen Beiträgen, sodass nicht immer eine Parallele zwischen TikTok und Instagram besteht.<sup>64</sup>

### Ex-Rapper, Brado

Eine Neuheit in diesem Quartal mit deutlich hohen Klickzahlen ist auf den Ex-Musiker (Rapper) Brado zurückzuführen, der kanalübergreifend

seinen Rücktritt aus der Musikbranche und eine Hinwendung zum Islam, bekannt gab.<sup>65</sup>



Screenshot 7: generation\_islam, Zitat, Brado Ex-Rapper, 29.03.2023

Bei „Botschaft des Islam“ wurden mehrere Videos hochgeladen, in dem Doğan Bayram alias Brado sich zum Islam bekennt und an die Jugendlichen appelliert, sich am Islam zu orientieren. Auffällig sind seine mehrmaligen Erläuterungen, dass er

nicht unter dem Einfluss einer Gehirnwäsche stehe und aus freier Entscheidung handle.<sup>67</sup> Eine hohe Aufmerksamkeit genießt er ebenfalls auf seinem Instagram- Profil, in dem er auch mittlerweile hadith-Lesungen veröffentlicht hat.<sup>68</sup>

<sup>63</sup> generation\_islam (5.5.23): Wann akzeptieren Muslime LGBTQ? [19.5.23].

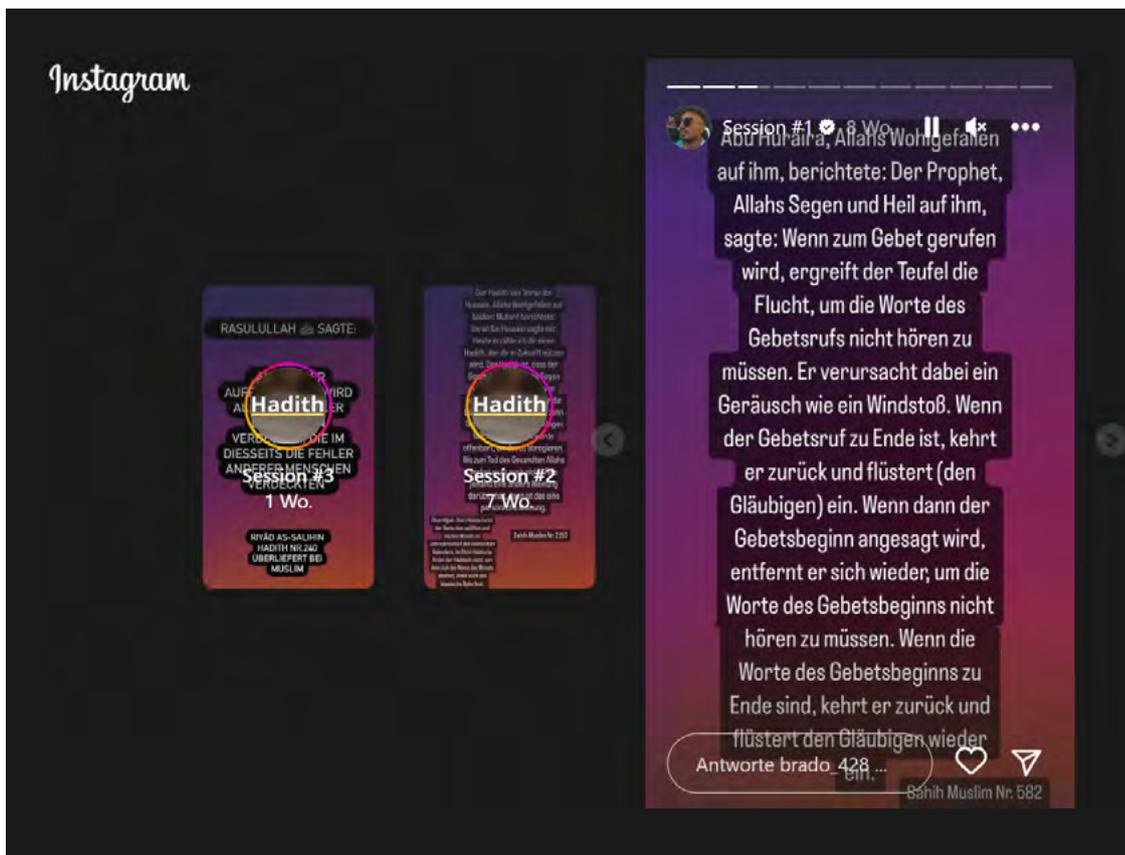
<sup>64</sup> Realitaet Islam (03.06.2023): Reformtheologe Generation Islam (27.05.2023) Muslimischer Fußballer

<sup>65</sup> Realitaet Islam (29.03.2023):Für den Islam

<sup>66</sup> Generation Islam (29.03.2023) Brado, Ex-Rapper

<sup>67</sup> Islambotschaft (22.04.2023): Ein bisschen Spaß muss sein.; ebd. (27.04.2023): Warum gibt es mich.

<sup>68</sup> Brado\_428



Screenshot 8: brado, Hadith-Session 1, 13.06.2023.

### Präsidentchaftswahl in der Türkei, 2023

Die intensive Wahlwerbung zu Gunsten Recep Tayyip Erdoğans ist auf Instagram lediglich bei „Abu Rumaisa“ zu finden, der mehrfach Wahlberechtigte dazu aufgerufen hat, Recep Tayyip Erdoğan zu wählen, da das Schicksal nicht nur der Türk\*innen sondern auch der

geflohenen Muslim\*innen in der Türkei durch ihn geschützt wäre. Zudem betont er, dass 66 Gelehrte aus der Türkei und anderen Ländern dazu aufgerufen hätten, ebenfalls Recep Tayyip Erdoğan zu wählen, damit auch der Schutz des Islams gewährleistet werden könne.<sup>69</sup>

<sup>69</sup> Abu Rumaisa (16. 05.2023): Warum sollte ich Erdogan wählen?



**Screenshot 9:** „abu-rumaisa“, 66 große Gelehrte aus der islamischen Welt rufen dazu auf, Erdogan zu wählen, 10.05.2023

Eine eindeutige Unterstützung des amtierenden Recep Tayyip Erdoğan fand ebenfalls auf TikTok statt. Auf „imauftragdesislam“ argumentierten unterschiedliche Prediger auch aus der PrE für das Wählen, um die Wählerschaft für Erdoğan zu mobilisieren. Ausgehend von ihrer grund-

sätzlichen Übereinstimmung, dass das Wählen verboten wäre, müsste man bei diesen Wahlen jedoch zu Gunsten der Muslim\*innen, „das kleinere Übel“ wählen, um nicht den Auswirkungen des „größeren Übels“ zu erliegen.<sup>70</sup>

## | Fazit

Die Themen Ramadan, islamfeindliche Atmosphäre und Geschlechtervielfalt sind wiederkehrende Trends in der Peripherie des religiös begründeten Extremismus auf TikTok. Auffällig ist auch, dass vor allem die Kanäle „musliminteraktiv“ und „generation\_islam“ in diesen Bereichen häufig Content erstellen. Im Berichtszeitraum von April bis Juni 2023 gab es gerade bei

diesen beiden Akteur\*innen Gemeinsamkeiten, während sich andere Kanäle eher mit anderen Themen beschäftigt haben. „islamcontent 5778“ lud beispielsweise zahlreiche Videos mit Meinungen zu verschiedenen muslimischen Ländern hoch. Im bekannten Frage-Antwort-Format wurden die von der Community angefragten Länder bzw. Völker bewertet.<sup>71</sup>

<sup>70</sup> Im Auftrag des Islam (30.05.2023): *Ist wählen gehen shirk?*

<sup>71</sup> Z.B.: islamcontent5778 (15.5.23): *Meinung zu Somalis*. [17.5.23].  
Islamcontent5778 (6.5.23): *Meinung zu Serben*. [17.5.23].  
Islamcontent (5.5.23): *Meinung zu Ägyptern?* [17.5.23].

Kanäle wie „loveallah.de“ und „islam\_in\_alemania“ posteten zahlreiche Videos von verschiedenen Predigern, ohne dabei eine konkrete Linie zu verfolgen.<sup>72</sup>

In diesem Quartal lässt sich in der PrE auf TikTok beobachten, dass einige Themen und Ereignisse nur von wenigen Akteur\*innen aufgegriffen werden. So wurde beispielsweise die Festsetzung von Cinin Abuzeed, eine deutsche Staatsangehörige mit palästinensischen Wurzeln, in Israel, lediglich von „musliminteraktiv“ in einer dreiteiligen Serie auf TikTok 60 dargestellt und sich ebenfalls auf Instagram dazu geäußert, wie zuvor erwähnt.<sup>73</sup> Kanäle wie „generation\_islam“ oder „realitaetislam“, die sich sonst ebenfalls politisch äußern, luden keine Stellungnahmen hoch. Letzterer war insgesamt sehr inaktiv. Lediglich zwei Videos wurden im behandelten Quartal hochgeladen.

Eines davon während des Ramadans und dieses ohne jegliche Kommentierung<sup>74</sup>. Ein weiteres zeigt die Stellungnahme von Susanne Schröter, die eine Gesprächsrunde an der Goethe Universität Frankfurt leitete und ihre Diskussionsrunde vorstellte.

In dieser saß auch Boris Palmer.<sup>75</sup> Dieser war, wie bereits erwähnt, zuvor in die Schlagzeilen geraten, weil er sich offen rassistisch und antisemitisch geäußert hatte.<sup>76</sup> Auch dieses Video wurde, für den Kanal untypisch, nicht kommentiert.

Zusammenfassend lässt sich eine starke Fragmentierung in der Themenauswahl auf TikTok feststellen. Ob sich dieser Trend in der PrE fortsetzt, bleibt zu beobachten. Auch die wiederholte Fokussierung auf US-amerikanische Quellen als Aufhänger ist ein Novum und lohnt sich weiterzuverfolgen.

---

<sup>72</sup> Z.B.: loveallah.de (19.5.23): *Darf man beten, wenn man tätowiert ist?* [24.5.23].  
Loveallah.de (12.5.23): *Kannst du deine Tränen zurückhalten.* [24.5.23].  
Islam\_in\_alemania (3.4.23): *Ohne Titel.* [24.5.23].  
Islam\_in\_alemania (6.4.23): *Ohne Titel.* [24.5.23].

<sup>73</sup> musliminteraktiv (29.4.23): *Cinin Abuzeed – Teil 1.* [24.5.23].  
Musliminteraktiv (29.4.23): *Cinin Abuzeed – Teil 2.* [24.5.23].  
Musliminteraktiv (29.4.23): *Cinin Abuzeed – Teil 3.* [24.5.23].

<sup>74</sup> realitaetislam (18.4.23): *Ca. 280.000 Muslime beten das Tarawih-Gebet.* [17.5.23].

<sup>75</sup> realitaetislam (7.5.23): *Es blieb nicht nur beim N-Wort!* [17.5.23].

<sup>76</sup> Zdf-heute (29.4.23): *Tübingens OB sorgt für neuen Eklat.* [17.5.23].

## 6 | Empfehlungen für die Praxis: YouTube, TikTok, Instagram

Nach wie vor besteht ein großes Interesse im Publikum der PrE an grundsätzlichen Informationen zum Islam und Fragen zur praktischen Umsetzung islamischer Glaubensüberzeugungen. In den Kommentaren des Publikums der PrE findet man zudem bereits zahlreiche Vorschläge und Wünsche für Themen, die ebenfalls einmal behandelt werden sollten. Ein breit gefächertes Bildungsangebot sollte hier ein fundierteres Wissen, theologische Kompetenz, sowie eine eigenständige Urteilskraft und Kreativität fördern. Darüber hinaus könnten Träger der Extremismusprävention qualitativ hochwertigere Informationen zusammenstellen, denn das Inhaltsangebot der PrE ist häufig sehr selektiv, undifferenziert und redundant.

Ein neuer Trend in der PrE ist die wachsende Popularität eines sachlich informativen Stils, wie das Beispiel „Deen Akademie“ von Marcel Krass in diesem Bericht zeigt. Dem steht der ebenfalls durch wachsende Popularität gekennzeichnete Stil des Kanals „Anas Islam“ als Kontrast gegenüber. Dieser bietet eher einen unterhaltenden, auch konfrontativ provozierenden Stil, in dem vermehrt Influencer des popkulturellen Milieus eingebunden sind. Präventionsprojekte könnten beide Herangehensweisen testen.

Zusammenfassend treten in der ersten Jahreshälfte 2023 fünf Kommunikationsansätze aus dem derzeitigen Gestaltungsrepertoire der PrE hervor. Sie können zur Zusammenstellung von Erfolgsrezepten dienen:

- 1 Konfrontative Zusammentreffen mittels Interviews, Quiz, Livestream und Live-Talk-Formaten (auch auf Discord, Twitch), z. B.: Auseinandersetzung mit dem Christentum, Influencer des popkulturellen Milieus, Gender-Debatte, aktuelle Themen (ChatGPT, Erdbeben und Wahlen in der Türkei).
- 2 Vereinfachende religiöse Lebensregeln im Frage-Antwort-Format oder Vorträgen über Erlaubtes und Verbotenes.
- 3 Storytelling, z. B.: Leben der Propheten und seiner Gefährten, Apokalypse, Gesellschaftskritik (s. d. Beispiel von „Muslim Interaktiv“ in diesem Bericht)
- 4 Statements, Kurzvorträge und Predigten
- 5 Die Nutzung von Kurzvideo-Formaten und Posts (YT-Shorts, TikTok, Instagram), teils inhaltlich unabhängig und intensiver auf der jeweiligen Plattform, teils auch in gezielter Kombination mit YouTube Videos: Prägnante programmatische Kernaussagen, angebliche Beweise, negative und positive Beispiele, permanente Wiederholung bestimmter Botschaften (s. TikTok/Instagram Teil in diesem Bericht).

Thematische Dauerbrenner bleiben seit dem Aufbau des Monitorings der Israel-Palästina Konflikt sowie die Situation von Muslim\*innen weltweit. Weiterhin sind wiederkehrende Themen

mit Bezug auf die gesellschaftliche Situation in Deutschland, wie antimuslimischer Rassismus, Integration und Identität zu finden. Ein weiterer häufig mit diesen Themen verknüpfter Fokus ist die aktuelle Gleichstellungs- und Genderdebatte, die im Kontrast zu einem angeblich festgefügt islamischen Geschlechterrollen und Wertesystem gesetzt wird. Diese Themen werden insbesondere von der islamistischen Kanalgruppe in einer Verschwörungserzählung miteinander verknüpft, über welches im bpb-Basismonitoring schon häufig berichtet wurde. Das Narrativ unterstellt ein gesamtgesellschaftliches islamfeindliches und rassistisches Bemühen, welches einen Assimilationsdruck erzeuge, der zur Abschaffung des Islams führen solle.

Dabei tritt eine wichtige Differenzierung unter den Akteuren hervor: Kanäle der islamistischen

Gruppe betonen vor allem gesellschaftliche Themen, eine einheitliche islamische Gemeinschaft und Identität. Die Gruppe der eher salafistisch orientierten Kanäle konzentriert sich vor allem auf eine religiöse Erziehung mit der Betonung fester Regeln und einer persönlichen Entwicklung des Glaubens im Rahmen ihrer selektiven Auswahl von Glaubensinhalten.

Präventionsprojekte sollten daher differenziert, entsprechend der jeweiligen Zielgruppe ihre Arbeit ausrichten. Der thematische Fundus, die persuasiven Mittel und kommunikativen Strategien der Akteur\*innen sind redundant und überschaubar. Aus ihnen kann ein Repertoire an pädagogischen Grundlängen erarbeitet werden, welches zu einer Stärkung der Medienkompetenz für User\*innen in allen relevanten Zielgruppen ausgerichtet ist.

## Infobox: Spannungsfeld Antimuslimischer Rassismus in der PrE

Ausgrenzung und Rassismus sind gesamtgesellschaftliche Probleme, die eine lebensbedrohliche Realität für viele Personengruppen darstellen. Das jüngst erschienene zivilgesellschaftliche Lagebild antimuslimischer Rassismus zählte alleine im Jahr 2022 täglich zwei antimuslimische Übergriffe in Deutschland. Der Begriff „Antimuslimischer Rassismus“ beschreibt die stereotypisierte Zuschreibung von Attributen und Verhaltensweisen entlang vermeintlich einheitlicher Kriterien von Kultur, Religion und Herkunft. Diese Definition bezieht sich in Deutschland vorwiegend auf rassistische Alltagserfahrung von Muslim\*innen und inkludiert die strukturelle, historische und institutionelle Dimension des Phänomens.

In der Analyse der PrE Akteure offenbart sich ein kontinuierliches Spannungsfeld zwischen einer Instrumentalisierung der Thematik für eigene Zwecke auf der einen sowie einem Anschluss an legitime Kritik an rassistischen Strukturen auf der anderen Seite. Einerseits ist der Rassismus ein veritables Problem der deutschen Gesellschaft, das emotionale und appellierende Reaktionen auslöst. Andererseits weisen die Beiträge der PrE bisweilen unzulässige Vereinfachungen oder verschwörungsmithische Narrative auf, die sich stärker an dem verzerrten Weltbild des jeweiligen Profils und weniger an einer sachlichen Auseinandersetzung orientieren.

### Literatur:

- | Expertise von Yasemin Shooman: <https://www.vielfaltmediathek.de/material/antimuslimischer-rassismus/antimuslimischer-rassismus-ursachen-und-erscheinungsformen>
- | Pressemitteilung – Erstes zivilgesellschaftliches Lagebild zeigt: Mehr als zwei antimuslimische Vorfälle pro Tag in Deutschland
- | Pressemitteilung – Erstes zivilgesellschaftliches Lagebild zeigt: Mehr als zwei antimuslimische Vorfälle pro Tag in Deutschland / CLAIM – Allianz gegen Islam- und Muslimfeindlichkeit ([claim-allianz.de](http://claim-allianz.de)) Forschungszugänge zum Themenfeld Islam-/Muslimfeindlichkeit und Antimuslimischer Rassismus. Eine Bestandsaufnahme [https://www.vielfalt-mediathek.de/material/antimuslimischer-rassismus/forschungszugaenge-zum-themenfeld-islam\\_muslimfeindlichkeit-und-antimuslimischer-rassismus-eine-bestandsaufnahme](https://www.vielfalt-mediathek.de/material/antimuslimischer-rassismus/forschungszugaenge-zum-themenfeld-islam_muslimfeindlichkeit-und-antimuslimischer-rassismus-eine-bestandsaufnahme)
- | Ozan Zakariya Keskinilic: Was ist antimuslimischer Rassismus? <https://www.bpb.de/politik/extremismus/radikalisierungspraevention/302514/was-ist-antimuslimischer-rassismus>
- | Farid Hafez: Antimuslimischer Rassismus. Eine Arbeitsdefinition <https://www.stiftung-mercator.de/de/publikationen/antimuslimischer-rassismus-eine-arbeitsdefinition/>
- | Ufuq Online Bibliothek <https://www.ufuq.de/onlinebibliothek/antimuslimischer-rassismus-und-muslimische-jugendarbeit-in-der-migrationsgesellschaft/>
- | Jugendschutz.net [https://www.jugendschutz.net/fileadmin/daten/publikationen/praxisinfos\\_reports/report\\_antimuslimischer\\_rassismus\\_u.\\_islamistische\\_onlinepropaganda.pdf](https://www.jugendschutz.net/fileadmin/daten/publikationen/praxisinfos_reports/report_antimuslimischer_rassismus_u._islamistische_onlinepropaganda.pdf)

# | Impressum

## **Herausgeber**

Bundeszentrale für politische Bildung  
Adenauerallee 86  
53113 Bonn  
[www.bpb.de](http://www.bpb.de)  
[info@bpb.de](mailto:info@bpb.de)



## **Autoren**

Dr. Friedhelm Hartwig  
Johanna Seelig  
Derya Buğur

## **Redaktion**

Arne Busse  
Katharina Max-Schackert

## **Grafik + Produktion**

[www.schnittmarke.biz](http://www.schnittmarke.biz)

## **Kontakt**

Modus – Zentrum für angewandte Deradikalisierungsforschung gGmbH  
Alt-Reinickendorf 25  
13407 Berlin

**modus | zad**

© 2023



▪  
▪  
Bundeszentrale für  
politische Bildung

Bundeszentrale für politische Bildung  
Adenauerallee 86  
53113 Bonn

[www.bpb.de](http://www.bpb.de)  
[info@bpb.de](mailto:info@bpb.de)

